

**B**ursa, die grüne Stadt, die bekannt ist für ihre heißen Thermalquellen, liegt in der Westtürkei, unweit des Marmara-Meeres. Im Nordosten ist das Marmara-Meer durch die Millionenstadt Istanbul mit dem Schwarzen Meer und im Südwesten durch die Dardanellen mit dem Mittelmeer verbunden. Bursa liegt an der Südseite und ist eine geschichtsträchtige Stadt, die zu Zeiten des Ost-römischen oder Byzantinischen Reichs (bis 1453; die Stadt hieß bis dahin Brussa) vom Osmanensohn Orhan erobert wurde und 40 Jahre Hauptstadt des Osmanischen Reiches war. Sultan Orhan gazi (1289–1362) eroberte nicht nur das christliche Gebiet an der Südseite des Marmara-Meeres, sondern kurz vor seinem Tod auch das nördliche Thrakien mit Edirne (bis dahin Adrianopel) als „zweite Hauptstadt“.

Aus dieser Zeit, so erzählen die älteren türkischen Taubenzüchter, sollen schon die Flugtau-

Die Türken kreierten über Jahrhunderte daraus eigene Rassen mit einem bestimmten Flugbild. Deshalb werden sie als Flugtauben auch „oynar“ (Spieler, Vorführer) oder in Thrakien „kesme“ (Schneider) genannt. Andere benennen sie nach der Zeichnung, wie es bei vielen Rassen üblich ist, u. a. als Weißschwängige (akkanat). Der Überlieferung nach sollen Bursatümmeler von Kara Timurtas Pascha nach Bursa gebracht worden sein. Dieser wurde Wesir unter Sultan Murat dem Ersten (1362–1389). Die Herkunft der Cakalroller ist schlecht nachzuvollziehen. Mit der Bezeichnung „cakal“ wurden sie nach der roten Gefiederfarbe genannt, die man als „fuchsröt“ übersetzen kann. Früher wurden sie „nalbant“ (Hufschmied-Tauben) genannt, weil sie von Hufschmieden oft gehalten wurden. Weitere Namen deuten darauf, dass sie aus einem griechischen Teil Istanbuls stammen; möglicher-

für die Erhaltung reiner Linien. Andererseits steht das einer Verbreitung von Originallinien im Wege.

Die Bursatümmeler haben ein tiefschwarzes, sehr lackreiches Gefieder. Die langen und kräftigen Schnäbel sind stets hell, ebenso die Augenränder, die reine, leuchtende Perlaugen umgeben. Man nennt diese „weiß wie Joghurt“. Der Kopf ist länglich, gut gerundet und stets glatt. Die Stirn wird voll gewünscht. Die Rasse gibt es als Weißschwänze (hier wird ein Schnabelstipp toleriert) und Weißschlag-Weißschwänze mit einer weißen Schwingenzahl von sieben bis zehn (sieben in jedem Flügel ist das Ideal). Ergänzend hierzu ist eine weiße Kopfzeichnung möglich in verschiedenen Abstufungen, d. h. als kleine bis größere Bärtchen, mit einem weißen Kopfstrich zum Hinterkopf oder als Weißköpfe. Des Weiteren werden in der Türkei seltener einfarbig weiße und schwarze Bursatümmeler gezüchtet. Im deutschen Standard wurden nach ihrer Vorstellung die schwarzen Weißschlag-Weißschwänze im Mai 1989 anerkannt – eigentlich ist diese auch die schönste

# Flug-tauben aus Bursa

ben stammen, die heute „Bursa“ und „Çakal“ (sprich *tschakall*) genannt werden. Die These, dass deren Ursprung in mitgebrachten Tauben aus den von Osmanen eroberten Gebieten in Kosovo und Albanien zu suchen ist, könnte zumindest teilweise der Wahrheit entsprechen, da diese türkischen Flugtauben nicht nur in Körperbau bzw. gestreckter Figur, Kopf und Zeichnungsmuster, sondern auch im Flugstil den aus diesen Taubenhochburgen stammenden Dreh- und Sturzfliegern, wie den Dunek, sehr nahe kommen. Vor Jahrhunderten sind Ländergrenzen immer wieder verlegt worden und wanderten mit den Völkern die Tauben in neue Gebiete. Die Bursa und Cakal kann man in einem größeren Kreis von Balkanrassen und Tauben griechischen Ursprungs betrachten, die in den nordwestlichen Gebieten der heutigen Türkei heimisch waren. Auch in Bulgarien gibt es einige Typen, die dem Bursatümmeler sehr ähneln.

**Typischer Kopf eines Bursatümmelers (Nat. Sinsheim '03, Züchter B. Gürkardesler, Mannheim).**

Fotos: de Koster

weise wurden sie einst von den Griechen dorthin gebracht.

Beide Rassen sehen sich ähnlich, wobei der Bursatümmeler normalschwänzig mit zwölf Steuerfedern ist und der Cakalroller einen leicht gewölbten, breiteren Schwanz mit 14 bis 16 Steuerfedern aufweist. Ansonsten gibt es geringe Unterschiede; die Schnäbel der Cakalroller erscheinen etwas kürzer. Beide Rassen sind in den Gebieten um das Marmara-Meer verbreitet und im Hinterland anzutreffen, u. a. in Inegöl und Mustafakemalpaşa bis nach Eskisehir. Allerdings scheint die Zahl der Cakalroller sehr zurückgegangen zu sein, anderswo in der Türkei werden sie nicht gezüchtet. Von den Bursatümmelern gibt es nur wenige der alten Linien, die schon über Jahrzehnte existieren. Aus diesen Zuchten Tauben zu erhalten, scheint sehr schwierig zu sein, denn die Tauben sind der Züchter Stolz! Einerseits ist das eine Garantie

**Breit gewölbt ist der Schwanz des Cakalrollers (Zucht B. Gürkardesler, Mannheim)**

Varietät der Rasse. Der Rückenschnitt ist oben wie unten gerade. Der Körperbau beider Rassen ist gleich, d. h. gestreckt und vorne etwas aufgerichtet bei nicht zu hohem Stand. Bursatümmeler haben immer schwarze Grundfarbe. Neben „Fuchsröt“ gibt es auch wenige gelbe Cakalroller. Als Farbschläge stehen bei uns rote Weißschwänze und Weißschlag-Weißschwänze seit 1996 im BDRG-Standard.

Vor allem darf man nicht vergessen, dass beide Rassen Flugtauben sind. Es scheint nur wenige gut fliegende Cakalroller zu geben. Bei den Bursatümmelern sieht es besser aus. Allerdings: Während ältere Züchter weniger auf Zeichnung schauen, z. B. farbige Federn zwischen weißen akzeptieren, achten jüngere Züchter mehr auf Zeichnung. Manche halten ihre Tauben lieber in Volieren. Dadurch herrscht die Befürchtung, dass die Priorität ihres Flugs vernachlässigt werden könnte. Dabei verfügen die Tauben über ein sehr gutes Orientierungsvermögen. Die cleveren jungen Tauben lassen sich schnell eingewöhnen. Der Flug zeigt eine größere Gruppe, die sehr hoch aufsteigt und mindestens drei Stunden fliegt. Sehr gute Stiche fliegen über sieben Stunden. Die Tauben fliegen in einer lockeren Formation, mit schnellem Flügelschlag schwenken sie einzeln am Himmel. Ihr agiles Verhalten lässt sie wieder flott auf dem heimischen Schlag landen. Sie werden daher als „Balkontauben“ empfohlen (das geht aber nur in der Türkei...). Eine zweite Flugvariante ist das Rollen mit bis zu zehn Überschlügen. Und eine dritte Variante das geschätzte Sturzfliegen, wenn die Tauben ihre Flügel zusammenlegen und rasant herunterkommen. Danach finden sie wieder zur Gruppe.

Als Flugathleten sollten die Bursatümmeler und Cakalroller erhalten bleiben. Die Tauben sind nicht so zutraulich, wie man es beim Handfüttern von den türkischen Klatschtümmelern her kennt, und auch reagieren sie nicht auf Fahnen oder das Droppen mit Tauben. Sie brauchen den Himmel und die Freiheit, um ihren rasanten Flugfiguren freien Lauf zu lassen. K. A.

1,0 Bursatümmeler.

Foto: Proll

